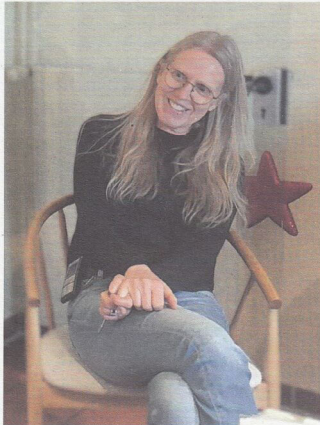


An Tagen wie diesen



Es ist schon ein Vierteljahrhundert her, seitdem das Wohnheim Stuhr in Heiligenrode eröffnet wurde. Noch bevor die ersten Bewohner ihr neues Zuhause bezogen, stellte unsere Leiterin Anja Abels schon ihr zukünftiges Team zusammen und organisierte den Einzug für die Bewohner. Aus diesem Grunde saßen wir bereits am 1. Dezember, und damit zwei Monate vor dem eigentlichen Jubiläumstag, mit Kaffee, Kuchen und Sekt gemütlich beieinander, um mit ihr gemeinsam auf ihr 25-jähriges Dienstjubiläum anzustoßen. Vorher gab es vom sangesfreudigen Team zur Feier des Tages noch ein

spontanes Ständchen. Passend zum Anlass wurde die Jubilarin von uns mit dem Titel „An Tagen wie diesen“ feierlich begrüßt.

Anja Abels und das Wohnheim Stuhr gehören als Erfolgsgeschichte unzertrennlich zusammen. Für unsere Bewohner, ihre Angehörigen und die Mitarbeitenden ist sie eine sehr geschätzte und vertraute Ansprechpartnerin, deren Bürotür für immer offensteht. Sie begleitet uns seit über 25 Jahren mit großem Engagement und ist bestens mit dem Umfeld vernetzt.

Liebe Anja, wir möchten dir ganz herzlich „Danke“ dafür sagen, dass du unser Wohnheim seit 25 Jahren mit konstanter Verlässlichkeit leitest, mit deiner Menschlichkeit füllst, gemeinsam mit uns alle Herausforderungen meisterst und immer an unserer Seite bist.

Dirk Musekamp

IN EINFACHER SPRACHE

Das Wohnheim Stuhr gibt es seit 25 Jahren. Schon kurz vor dem Einzug stellte die Leiterin Anja Abels ihr Team zusammen. Am 1. Dezember feierte das Team daher bereits ihr Jubiläum. Es gab Kaffee, Kuchen und Sekt. Das Team sang auch ein Lied für Anja. Sie ist seit 25 Jahren für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter da. Alle sagen Danke für ihr großes Engagement.



Ein Mitarbeiter der ersten Stunde

Dirk Musekamp ist am 1. Februar 2001 als Heilerziehungspfleger im Wohnheim Stuhr im „Startteam“, bei der offiziellen Eröffnung des Wohnheimes, bei uns gestartet. Seine jetzige Ehefrau hat er vor 25 Jahren an seinem ersten Arbeitstag kennengelernt. Seit dieser Zeit hat Dirk viel im Wohnheim Stuhr bewegt und ganz wesentlich zu dem qualitativ hohen Standard im Wohnheim beigetragen. Er kennt wirklich jeden Bewohner im Wohnheim seit dem Tag des Einzugs. Er hat die Strukturen im Wohnheim aktiv mitgestaltet und weiterentwickelt und ist jederzeit ein verlässlicher Ansprechpartner bei allen Bewohnern, im gesamten Team und auch bei den Angehörigen.

Bereits in seinem ersten Beschäftigungsjahr hat er die Abwesenheitsvertretung übernommen, nach ein paar Jahren zusätzlich auch noch den Bereich Qualitätsmanagement. Es gibt wirklich nichts, was ihn aus der Ruhe bringen kann (schließlich die „falsche“ Reihenfolge beim Belegen einer Pizza kann bei ihm zeitweise für Stress sorgen ...).

Dirk behält immer den Überblick und ist jederzeit bereit, allen hier wohnenden Personen und allen Mitarbeitenden aus unserem Team mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Lieben Dank für 25 Jahre tolle engagierte Arbeit.

Anja Abels

IN EINFACHER SPRACHE

Dirk Musekamp arbeitet seit dem 1. Februar 2001 im Wohnheim Stuhr. Er ist seit der Eröffnung dabei. An seinem ersten Arbeitstag lernte er seine heutige Ehefrau kennen. Er kennt alle Menschen, die im Wohnheim wohnen, sehr gut. Er hilft immer. Auch dem Team und den Angehörigen. Danke für 25 Jahre Engagement und Einsatz.

Gemeinsam 50 Jahre Lebenshilfe Syke



Auf ein ganz besonderes Jubiläum konnten drei Mitarbeitende des Wohnheim Stuhr gemeinsam mit ihrem Team anstoßen. Zusammen sind sie 50 Jahre bei der Lebenshilfe Syke beschäftigt. Dirk seit 25 Jahren, Jenny seit 15 Jahren und Anke seit nunmehr 10 Jahren. In gemütlicher Runde wurden alle durch eine kleine Ansprache durch die Leitung des Wohnheim Stuhr gewürdigt. Danach wurde noch nett bei Fingerfood geplaudert und die Zeit Revue passieren gelassen.

Gaby Cordes

25 Jahre Zusammenhalt

Wie die Behinderten-Wohnheimat in Heiligenrode ihr Jubiläum feiert

VON FIONA GERRETZ

Stuhr-Heiligenrode. Wenn das eigene Kind eine Behinderung hat, sorgen sich viele Eltern im besonderen Maße um dessen Zukunft. Daher haben sich vor über 25 Jahren mehrere Mütter und Väter im Verein Behinderten-Wohnheimat Stuhr zusammengeschlossen und gemeinsam mit der Syker Lebenshilfe das Behinderten-Wohnheim in Heiligenrode, Breslauer Straße 2, bauen lassen. An diesem Samstag, 6. Juni, feiert die Einrichtung ihr Jubiläum.

Nicht nur das Wohnheim selbst hat etwas zu feiern, auch einige Bewohner und Mitarbeiter sind genauso lange bei dem Projekt dabei: „Alle drei, die hier sitzen, wohnen hier von Tag eins an“, erklärt Leiterin Anja Abels. Die drei sind die Bewohnervertreter Astrid Joost, Florian Bellmer und Christiane Evers. Bellmer und Evers kennen sich seit dem Kindergarten, erzählen die zwei. Wohnheimleiterin Abels ist ebenfalls von Anfang an mit an Bord und kennt sowohl viele der Bewohner als auch deren Angehörige bereits seit einem Vierteljahrhundert. „Wir haben das gemeinsam gestaltet“, sagt die Sonderpädagogin.

Für das Fest hat das Wohnheim ein rund fünfstündiges Programm organisiert. Nach dem Sektempfang um 12 Uhr gibt es einen Popcornstand, eine Fotobox sowie Auftritte der hauseigenen Volkstanzgruppe „Vergissmeinnicht“ und der Ball-Trommelgruppe „Unikat“. Die Kunstschule Stuhr ist außerdem mit einem offenen Kreativangebot vertreten. Für die kulinarische Versorgung stehen ein Grill sowie Kaffee und Kuchen bereit.

Die Bewohner leben hier aufgeteilt in drei Wohngemeinschaften mit jeweils neun bis elf Personen. „Das sind alles sehr



Das Wohnheim für Menschen mit Behinderung feiert sein 25-jähriges Bestehen. Darauf freuen sich auch Florian Bellmer (von links), Nele Imgram, Christiane Evers, Leiterin Anja Abels sowie Astrid Joost.

FOTO: VASIL DINEV

unterschiedliche Menschen“, meint Abels. Auch deren Unterstützungsbedarf im Alltag ist verschieden und reicht von Hilfe bei pflegerischen Aufgaben bis hin zum psychosozialen und zwischenmenschlichen Bereich. Für Bewohner, die besonders selbstständig sind, stehen darüber hinaus zwei Einzelappartements zur Verfügung.

Trotz ebenfalls großer Charakterunterschiede und gelegentlicher Streitigkeiten – wie in jeder Wohngemeinschaft – sei der Zusammenhalt im Zweifelsfall stärker. Insbesondere, wenn es Einzelnen mal nicht so gut gehe, gebe es Unterstützung und entsprechende Rücksicht vonseiten der Mitbewohner, beteuert die Gruppe. Weil die Gruppendynamik so wichtig ist,

könne nicht einfach die Warteliste abgearbeitet werden, erklärt die Leiterin. Sowohl die Dringlichkeit als auch die Wohngemeinschaft selbst entscheiden mit, wer einziehen darf.

Der Großteil von ihnen arbeitet in der Delme-Werkstatt in Leeste. Astrid ist beispielsweise in der Tischlerei tätig, während Christiane Süßigkeiten verpackt. Wenn sie eines Tages in Rente gehen, können sie in Heiligenrode wohnen bleiben und an den Freizeitangeboten teilnehmen. Der Träger bemühe sich, nicht nur übergangsweise, sondern eine lebenslange Heimat zu bieten: „Wir haben fast immer ermöglichen können, dass niemand ausziehen muss“,

sagt Abels. Zusätzlich zur Tanzgruppe werden eine Turn- sowie eine Kunstgruppe angeboten. Auch ein Reitangebot und individuelle Interessen können dank ehrenamtlicher Mitarbeiter wahrgenommen werden. Für die Fußball-Fans stehen außerdem ein Fernseher und die entsprechenden Streaming-Abos bereit. „Insbesondere Haus drei bereitet sich auf die Fußball-WM vor“, sagt Abels.

Natürlich gibt es auch beim Personal immer wieder Neuzugänge. So ist Nele Imgram, die unter anderem die Bewohnervertreterin unterstützt, vor circa drei Jahren dazugekommen. Nachdem sie zuerst in einer Einrichtung für Kinder gearbeitet

hatte, kam sie im zweiten Jahr ihrer heilpädagogischen Ausbildung in den Erwachsenenbereich. Zu Beginn habe sie als 19-Jährige Respekt vor der neuen Aufgabe gehabt, doch dann gefiel es ihr so gut, dass sie blieb. „Ich fand vor allem die Vielfalt und das Begleiten im Alltag spannend“, sagt sie.

Die Lebenshilfe Syke und das Wohnheim laden Angehörige, Nachbarn und Interessierte ein, das 25-jährige Jubiläum mit ihnen zu feiern. So können sie die Einrichtung und ihre Bewohner besser kennenlernen. „Wir leben schon ganz gut hier“, findet auch Bewohnervertreterin Astrid Joost.

Musik, Erinnerungen und viele Gäste

Heiligenroder Wohnheim der Syker Lebenshilfe feiert 25-jährigen Geburtstag



FOTOS: VASIL DINEV

Eine TANZEINLAGE durfte beim Sommerfest nicht fehlen.

VON BURKHARD PETERS

Stuhr-Heiligenrode. Festtagslaune in Heiligenrode: Seit 25 Jahren besteht die Behinderten-Wohnheim an der Breslauer Straße. Und das feierten die rund 30 Bewohner am Samstag mit zahlreichen Gästen. Ohne lange Reden, ohne Formalien. Aber bei bester Laune und mit vielen Erinnerungen an die zurückliegenden zweieinhalb Jahrzehnte. Die Leiterin des Wohnheimes, Anja Abels, hat schon die Planungsphase des Hauses begleitet und steht ihm von Anfang an vor. Viele der Menschen, die in der Einrichtung der Lebenshilfe Syke ein Zuhause gefunden haben, leben seit der Eröffnung dort. 30 fest angestellte Kräfte, einige davon in Teilzeit, betreuen die Menschen in den drei Wohngruppen des Hauses, unterstützt von rund zehn Ehrenamtlichen. Entsprechend familiär ging es bei der Jubiläumsfeier zu.

Die Nachfrage nach Wohnplätzen in Heiligenrode und auch in den drei weiteren Wohnstätten der Lebenshilfe Syke sei groß, berichtete Anja Apels. Unter der Woche arbeiten die meisten Heiligenroder in den Delme-Werkstätten in Leeste. So wie zum Beispiel Heiko, der schon seit 2001 an der Breslauer Straße lebt. „Ich helfe auch gern im Garten“, berichtete er.

Aus Nachbarn werden Freunde

Keine Party ohne die Nachbarn. Als um die Jahrtausendwende erste Pläne für das Wohn-

heim durchsickerten, hätten einige Heiligenroder schon etwas skeptisch reagiert, erinnerten sich die Anlieger. Was genau kommt da wohl hin, geht es laut zu? Doch alle Bedenken hätten sich schnell zerschlagen. Die Bewohner und die Betreuenden aus dem Wohnheim sind tolle Nachbarn, versicherte die Heiligenroderin Kerstin Schröder. Und zu Beginn eines jeden Jahres würden die Anrainer zu einem Empfang eingeladen. „Da gibt es frische Berliner und tolle Gespräche“, lobten die Nachbarn.

Ein mittlerweile 90 Jahre alter Mann, der vor einigen Jahren aus der Breslauer Straße fortgezogen ist, ließ es sich nicht nehmen,

das Jubiläum mit seinen Freunden aus dem Wohnheim zu feiern, berichtete Anja Apels. Angebote der Kunstschule Stuhr rundeten die Feier ab, ebenso die Einlagen der Tanzgruppe „Vergissmeinnicht“ und der Trommelgruppe „Unikat“. Außerdem versorgten die Gastgeber Besucher mit frischen Salaten, Grillwurst sowie mit kühlen Getränken oder Kaffee und Kuchen.

Den genoss Hedwig von Weyhe. Sie besucht das Wohnheim schon seit zwölf Jahren einmal in der Woche – als Ehrenamtliche. Sie unterstützt eine Bewohnerin, die von sich aus nur selten aktiv werde. „Wir gehen spazieren, wir puzzeln oder singen ein Lied,

wenn wir Spaß haben möchten“, berichtete die Seniorin bei dem Fest. An ihre Aufgabe ist die Ehrenamtliche vor zwölf Jahren gekommen, nachdem sie mit ihrer Tochter Daniela eine Messe für Ehrenamtliche im Stuhler Rathaus besuchte. „Da schauten wir uns alles Mögliche an. Die meisten Angebote sagten uns nicht so zu. Doch am letzten Stand wurden wir auf die Lebenshilfe aufmerksam, und ich wusste: Das ist es!“ Klar, dass Hedwig von Weyhe nun das Jubiläum mitfeiern wollte. Und Tochter Daniela begleitete sie auch diesmal.

Bewohner planen Ausflüge

Wie in jeder Wohngemeinschaft kommt auch an der Breslauer Straße mal dicke Luft auf. Aber nie lang, dafür sorgt unter anderem Astrid Joost als Vertreterin der Bewohner im Alter von Anfang 20 bis Anfang 70. „Sie sollen zu mir kommen, wenn es in den Gruppen mal Streit kommt“, beschrieb Astrid Joost ihre Aufgabe. Sie lebt seit der Eröffnung in der Wohnheimat. Einmal im Monat tagt der Beirat, in dem sie mitwirkt. Er berät unter anderem über regelmäßige Ausflüge und Urlaube, die den Bewohnern Abwechslung bieten. Sie bestimmen mit, wo es hingehet. Beliebt sind Fahrten in Tierparks und ans Meer, sagten Astrid Joost und Anja Apels. Noch mehr genießen Bewohner und Betreuer aber den geregelten und gleichsam abwechslungsreichen Alltag in der Heiligenroder Wohnheimat.



Mit vielen Fotos und buntem Programm wurde in Erinnerungen geschwelgt.